

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Czaar und Zimmermann

Lortzing, Albert

Frankfurt a.M., [ca. 1880]

5. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-79537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79537)

Doch täuschet meine Weltkenntniß mich nicht,
So hat der das echte Spitzbubengesicht.

Czaar, Swanow, Chor. Ist uns die Frage wohl erlaubt.

Warum der Zeit man uns beraubt?

van Bett. Ein hochgelehrtes Stadtgericht

Scheert sich um Zeit und Stunde nicht.

Geht wieder zur Arbeit, ihr lieben Leute,

Ich weiß genug für heute.

Auf diesen Einen gebt wohl Acht!

Ihr habt eure Sache gut gemacht!

Chor.

Wenn heut nach der Arbeit das Zeichen ertönt,

Dann eilet zum Schmause,

Es ruft die Stunde zc.

Seine Art und seine Weise

Ist die rechte sicher nicht,

Drum sich jeder glücklich preise,

Dem verschonet sein Gericht.

Czaar und
Swanow.

Auf so abgeschmackte Weise

Sucht vergeblich er nach Licht,

Er dünkt sich zwar klug und weise,

Doch, Gottlob, er ist es nicht.

van Bett.

O, ich bin klug und weise

Und mich betrügt man nicht.

Act. 5. **Quett.**

Swanow.

Darf ich wohl den Worten trauen,

Spielt er nicht etwa den Schlaunen,

Was ihm sonst zwar schwer gelingt.

Darf ich es denn wirklich wagen,

Alles grad' heraus zu sagen,

Ohne es mir Schaden bringt?

van Bett.

Er scheint mir nicht recht zu trauen,

Spielt am Ende gar den Schlaunen;

Glaubt, daß mir nicht gelingt.

Ganz behutsam werd' ich fragen,

Dann wird sicher das er sagen,

Was uns großen Nutzen bringt.

Swanow.

Verzeihen sie, wenn ich es noch nicht wage,

So mit der Sprache recht heraus zu gehn.

Man traut nicht Jedem gleich in meiner Lage,

Sie werden mich recht gut versteh'n.

van Bett.

O, Freund, das kann ich Keinem wohl verdenken,

Wenn nämlich er Argwohn spürt;

Doch dürfen sie mir ihr Vertrauen schenken,

Da es zu ihrem Lebensglücke führt.

- van Bett. Das Ganze leitet mein Genie —
 Zwanow. Das freut mich sehr, erfahren sie — (stößt).
 van Bett. { Er will nicht heraus mit der Sprache,
 (bei Seite). Und noch ganz dunkel ist mir diese Sache,
 Drum ist es Zeit, daß den Anfang ich mache,
 Denn bis jetzt bin ich so klug wie vorher.
 Zwanow. { Er will nicht heraus mit der Sprache,
 (bei Seite). Und noch ganz dunkel ist mir diese Sache,
 Doch ist's gewagt, wenn den Anfang ich mache,
 Denn ist's gescheh'n, dann kann ich zurück
 nimmermehr.
- van Bett. (Jetzt hab' ich's, jetzt hab' ich's, nun fang' ich
 ihn gleich).
 • (wichtig). Was ist ihr Plan in Bezug auf Frankreich?
 Zwanow. Mein Plan?
 van Bett. Nun ja, der Plan, ich meine, der Plan.
 Zwanow. (Was sieht ihn denn schon wieder an?)
 van Bett. Mein Gott, sie kennen doch Frankreich?
 Zwanow. Nein.
 van Bett. Nicht?
 Zwanow. Doch soll's ein schönes Ländchen sein.
 van Bett. Diese Wendung war sehr fein.
 Aber England kennen sie ganz genau?
 Zwanow. Das heißt —
 van Bett. Aha!
 Zwanow. Wie so?
 van Bett. Ich frage: kennen sie England genau?
 Zwanow. Je nun!
 van Bett. Die Antwort war wieder schlau.
 Da läßt sich für's Erste nun weiter nichts thun;
 's ist gewiß, daß er Aufträge hat.
 Er zuckte die Achseln und sagte: Je nun!
 's ist ein feiner Diplomat.
 Zwanow. { Soll ich ihm gesteh'n oder soll ich's nicht thun?
 Zheuer ist hier guter Rath.
 van Bett. { Er zuckte die Achseln zc. zc.
 Wie wär's wenn zum Geständniß ihn zu bringen,
 Ich Hoffnung ihm nun zeigte auf Maxien;
 Er ist ihr sehr geneigt, legt leichter sich zum Ziele.
 Zwanow. (Nun sinnt er wieder neue Fragen aus,
 Die zu beantworten ich nicht im Stande bin).
 van Bett. Sie lieben meine Richte?
 Zwanow. Was ist das?

van Bett. Er stutzt!

Sie lieben sie, nicht wahr, hab' ich Recht?

Zwanow. (Wie kommt in diesem Augenblick er auf Marien?)

van Bett. Er stutzt schon wieder. — Lieben sie sie nicht?

Zwanow. Ich weiß nicht, soll ich ihm gesteh'n --?

van Bett. Er stutzt zum dritten Male!

Nun, junger Stutzer, hören sie mich an;

Gelingt des Obristen gehoffter Plan,

So könnte leicht es sich gestalten.

Daß sie Mariens Hand erhalten.

Zwanow (außer sich). Was hör' ich!

van Bett. Das traf.

Zwanow. O Welch ein Glück! O Welch ein süßes Glück!

Alles willig zu gestehen, sollen sie bereit mich
sehen.

van Bett. Alles willig zu gestehen, werde ich bereit ihn sehen.

Zwanow. Ist der Oberst erst zugegen, schenk' ich reinen

Wein ihm ein.

van Bett. Dazu konnte ihn bewegen meine Schlaueit

nur allein.

Zwanow. O wie konnt ich jemals hoffen, zu erreichen

dieses Glück!

van Bett. Herrlich hab' ich es getroffen, ja, es war ein

Meisterstück.

Zwanow. (Endlich wird es mir gelingen,

Die Geliebte zu erringen

Und zu ernten süßen Lohn!

van Bett. (Endlich wird es mir gelingen,

In die Sache Nicht zu bringen

Und zu ernten, gold'nen Lohn!

Zwanow. Nun darf ich ohne Furcht gestehen,

Was mich drückte lange schon;

Ja, vor Wonne mücht' ich springen,

Endlich wird es mir gelingen &c.

van Bett. Daß ich schon Alles würd' erspähen,

O das wußt' ich lange schon.

So nur kann es mir gelingen,

In die Sache Nicht zu bringen,

Ruhm und Ehre zu erringen

Und zu ernten gold'nen Lohn.

Act. 6. **Finale.**

Zaar (zu den Uebrigen). Das Fest beginnt, seid ihr bereit
und fertig?

Schon ertönt lautes Jubelgeschrei.